

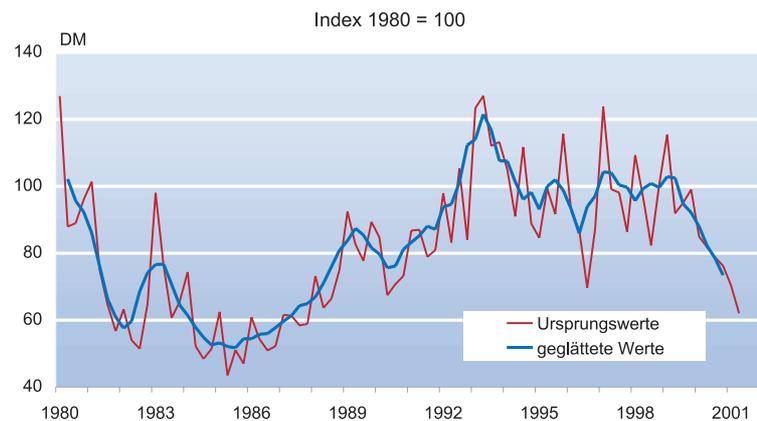
Nach den Umfrageergebnissen¹ des ifo Instituts bei den freischaffenden Hochbauarchitekten hat sich das **Geschäftsklima** im Durchschnitt der Bundesländer (ohne Baden-Württemberg, Berlin und die neuen Bundesländer) zu Beginn des 3. Quartals 2001 verschlechtert. Es hat damit beinahe die unterkühlten Temperaturregionen erreicht, die letztmals bei der großen Wohnungsbaurezession Mitte der achtziger Jahre registriert wurden.

Die befragten Architekten beurteilten ihre Geschäftslage zu Beginn des 3. Quartals 2001 etwas schlechter als vor einem Vierteljahr. Wie vor drei Monaten bezeichnete fast die Hälfte die Auftragssituation als »schlecht«; der Anteil der »gut«-Antworten verringerte sich geringfügig von 18 auf 17%. In Bezug auf die voraussichtliche Auftragssituation in etwa einem halben Jahr hat die Skepsis der freischaffenden Architekten sogar spürbar zugenommen.

Im **Wohnungsbau** akquirierten die Architekten etwa das gleiche Auftragsvolumen wie im Vorquartal. Während die Aufträge zur Planung von Ein- und Zweifamilienhäusern weiter abnahmen, setzte sich im Geschosswohnungsbau – auf weiterhin niedrigem Niveau – die leichte Belebung fort. Berücksichtigt man die Preisentwicklung in den letzten 20 Jahren, so zeigt sich, dass es seit Beginn dieser Umfrage noch nie einen derart geringen Umfang von Planungsaufträgen für Eigenheime an freischaffende Hochbauarchitekten gegeben hat. Im Geschosswohnungsbau könnte der Tiefpunkt bei den Auftragsvergaben jedoch schon vor zwei Quartalen erreicht worden sein.

Im **Nichtwohnbau** gingen die Planungsaufträge um gut ein Drittel zurück. Dies resultierte überwiegend aus der negativen Entwicklung im gewerblichen Sektor. Im Vorquartal war es – bedingt durch zahlreiche Großaufträge – zu einer starken Ausweitung der Planungsvolumina in diesem Teilbereich gekommen. Aufgrund dieser Tatsache war – als Reaktion hierauf – eine rückläufige Entwicklung im Berichtszeitraum zu erwarten, wenngleich nicht in der nun aufgetretenen Heftigkeit. Fasst man die beiden so unterschiedlichen ersten Quartale 2001 zusammen, ergibt sich immer noch ein um fast ein Zehntel höheres gewerbliches Planungsvolumen als im 1. Halbjahr 2000. Bei den von öffentlichen Auftraggebern vergebenen Planungsleistungen wurde das Vorquartalsniveau ebenfalls nicht erreicht; die Planungsvolumina waren rund ein Viertel niedriger als vor einem Vierteljahr.

Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Die durchschnittlichen **Auftragsbestände** der befragten Architekten schrumpften erheblich. Mit 4,5 Monaten erreichten sie den bisher niedrigsten Wert vom September 1997. Die Auftragsreserven der Testteilnehmer schmolzen allein im Verlauf des letzten halben Jahres um fast einen halben Monat, obwohl sich gleichzeitig die Auftragseingänge im Wohnungsbau nicht weiter verringerten. Diese Entwicklung zeigt auf, in welchem großem Umfang die freischaffenden Architekten mittlerweile von gewerblichen und öffentlichen Aufträgen abhängen, da die Planungsleistungen für Wohngebäuden auf ein so niedriges Niveau wie selten zuvor gesunken sind.

¹ Die Umfrage basiert auf einer vierteljährlichen Befragung von ca. 1 400 Architekturbüros.